

FF Röthenbach St.W. e.V.

Löschblatt

Ausgabe 2/2012



**Informationen aus
dem Vereinsleben
und von der aktiven
Mannschaft**

Liebe Mitglieder!

Es ist soweit! Am 04.08.2012 steigt wieder unser allseits beliebtes Kanalfest und wir, ich gehe von gutem Wetter aus, können sicher erneut viele hundert Gäste auf dem Festgelände willkommen heißen. Die Gespräche mit der Musik, der Brauerei und den Gewerkeverantwortlichen haben bereits stattgefunden und ich bin guter Dinge was unser Fest betrifft. In den kommenden Tagen werden mein Stellvertreter Falk Bergmann und ich noch unsere vielen Helfer kontaktieren die noch nicht in einem Gewerk eingebunden sind.

Den zeitlichen Ablauf der Aufbauarbeiten am Freitag und Samstag, sowie des Abbaus am Sonntag, entnehmt ihr bitte den Terminhinweisen an anderer Stelle in diesem Heft. Hinweisen möchte ich außerdem auf die Liste für die Kuchenspenden im Internet bzw. am schwarzen Brett im Gerätehaus. Tina Schröppel, verantwortlich für Kaffee und Kuchen, freut sich wenn Ihr auf diesem Wege eure Unterstützung zeigt. Auch ich möchte alle bitten einen Kuchen für unser Fest zu spenden, ohne diese Spenden wäre ein solch tolles und vielfältiges Angebot gar nicht machbar. Natürlich könnt ihr Tina auch gerne anrufen, unter der 09129/2433 erreicht ihr sie bestimmt.

Ich möchte es nicht versäumen zu erwähnen, dass ich mich über jedes Vereinsmitglied freue, dass sich bei unserem Fest engagiert. Egal ob groß oder klein, ob alt oder jung, jeder kann seinen Teil zu einem erfolgreichen Verlauf beitragen. Und eines ist sicher, die Bevölkerung wird es uns wieder mit einem erfolgreichen Fest danken.

Bei Fragen rund um den Verein, natürlich speziell zum Kanalfest, bin ich jederzeit für euch erreichbar! Meine Kontaktdaten erfahrt ihr auf unserer Homepage, oder ihr ruft mich unter der 09129/287539 einfach an.

Im Berichtszeitraum waren wir zu drei Geburtstagen eingeladen: Eckhard Altmann, Karl Schröppel und Fritz Ringer feierten runde Geburtstage zu denen wir gerne gratulierten. Kurze Berichte gibt es weiter hinten in diesem Heft. Allen anderen Mitgliedern wünschen wir nachträglich alles Gute zum Geburtstag.

Der Verein wird ab 15.07.2012 wieder als Arbeitgeber fungieren. Wir haben eine Reinigungskraft bei uns eingestellt. Leider war es aufgrund der Vielzahl von Veranstaltungen nicht möglich das Feuerwehrhaus, also die Sozialräume, den Schulungsraum und die Küche in einem annehmbaren Zustand zu halten. Wir hoffen, dass sich dies ab sofort wieder ändert.

Frank Rösler und ich haben im Juni an einer eintägigen Ausbildung „Zugangstechniken mit Sperrwerkzeugen bei Türöffnungen im Feuerwehreinsatz“ bei der Feuerwehr Aßenberg teilgenommen. Durchgeführt wurde der Kurs von der Fa. Wendt Sicherheitstechnik, besser bekannt als Hersteller des „Zieh-Fix“. Bei diesem hochinteressanten Lehrgang wurden uns die Möglichkeiten der zerstörenden und zerstörungsfreien Öffnungstechniken gezeigt, welche nun von uns als Multiplikatoren an die Wehrleute weitergegeben werden. Mit einigen Beschaffungen, den bereits bestehenden Türöffnungssatz ergänzend, sind wir perfekt ausgerüstet. Eine, wie mir scheint, sehr sinnvolle Anschaffung des Vereines.

Abschließend möchte ich unser neues Fördermitglied Knut Enghardt recht herzlich bei uns im Verein begrüßen.

Mit kameradschaftlichen Grüßen
Michael Rösler, 1. Vorsitzender

Karl Schröppel feiert seinen 80. Geburtstag

Am 2. Mai feierte Ehrenmitglied Karl Schröppel seinen 80sten Geburtstag. Neben seiner Familie und dem Männergesangsverein, war natürlich auch die Feuerwehr mit einer kleinen Delegation des Verwaltungsrates zugegen um den runden Geburtstag gebührend zu feiern.



Am Abend wurde sein Jubeltag beim Brunner mit gekühlten Getränken und zünftigem Essen ausgelassen zelebriert und der Gesangsverein umrahmte den Abend mit einigen Liedern. Als Geschenk überreichte die Feuerwehr einen leckeren „Fresskorb“. Die Feuerwehr wünscht Karl Schröppel noch einmal alles Gute und freut sich bereits jetzt auf noch viele weitere schöne Geburtstage.

Text: Tina Schröppel

Fritz Ringers 90ster Geburtstag

Am Montag, den 2. Juli durfte die Freiwillige Feuerwehr Röthenbach

seinem langjährigen Mitglied Fritz Ringer zu seinem 90sten Geburtstag gratulieren. Mit seinen 90 Jahren ist Fritz Ringer das Vereinsmitglied mit der längsten Vereinszugehörigkeit.



An der Geburtstagsfeier beim Brunner selbst, konnte die Freiwillige Feuerwehr mit großem Bedauern nicht teilnehmen, da zu diesem Zeitpunkt eine wichtige Einführungsveranstaltung abgehalten werden musste.

Die Feuerwehr lies es sich jedoch nicht nehmen am Mittwoch trotzdem noch einmal persönlich vorbei zu schauen und dem Geburtstagskind einen leckeren Präsentkorb zu überreichen.

Text: Tina Schröppel

Geburtstag Eckhard Altmann

Im April war ich bei Eckhard Altmann eingeladen, der seinen 70. Geburtstag feierte. Im kleinen Rahmen konnte ich die Glückwünsche des Vereines überbringen und mich für über 15 Jahre treue Mitgliedschaft, Eckhard ist ein Fördermitglied der ersten Stunde, bedanken. Leider gab es bei unserem Treffen keinen Papparazzi deswegen muss ich leider ein Bild schuldig bleiben.

Michael Rösler, 1. Vorsitzender

Freiwillige Feuerwehr Röthenbach/St. W.
Löschblatt 2/2012
Beitrag des Kommandanten
Zeitraum April 2012 bis Juli 2012

Im Berichtszeitraum ereignete sich ein Einsatz. Am 02.07.2012 um 14:02 Uhr wurde die Röthenbacher Wehr mit dem Stichwort Rauchentwicklung/Waldbrand Alte Salzstraße Ecke Staatsstrasse 2239 durch die Feuerwehr Wendelstein nachalarmiert. Gemeinsam mit den Kameraden aus Wendelstein konnte die Rückmeldung Feuer aus nach kurzer Zeit abgesetzt werden.

Warum die Röthenbacher Wehr erst durch die Feuerwehr Wendelstein nachalarmiert wurde, lag wohl an der fehlenden Ortskenntnis des Melders bzw. Anrufers bei der Polizei. Dies wird in Zukunft durch die Integrierte Leitstelle Mittelfranken Süd so nicht mehr passieren da hier im Einsatzleitsystem alle Straßen und Ortsteile sehr genau hinterlegt sind.

Am 10.06.2012 um 9 Uhr hieß es für die Feuerwehren aus Sperberslohe, Wendelstein und Röthenbach bei Sankt Wolfgang: „Übungsalarm, Dachstuhlbrand Landwirtschaftliches Anwesen Hirtenbuck 1“ Daraufhin rückten die Wehren aus Sperberslohe, Wendelstein und Röthenbach an.

Diese doch sehr umfangreiche Übung wurde durch meinen Vorgänger Wolfgang Schröppel und dem Kommandanten Werner Lorenz vorbereitet und durchgeführt. Hierfür meinen herzlichen Dank !

Einen Ausführlichen Bericht kann man im Löschblatt nachlesen. Vielen Dank Tilo für die sehr gelungenen Artikel !

Am 02.07.2012 um 20 Uhr lud mein Stellvertreter alle aktiven sowie Jugendlichen zu einer „Sonderübung ILS Mittelfranken Süd“ ein. Hierbei wurde die neue Alarmierung sowie absetzten von Rückmeldung, Funkverkehr und vieles mehr erläutert. Am 03.07.2012 war es um 10 Uhr dann soweit. Die Polizei

(Jura 12) verabschiedete sich vom Kanal 465 und übergab die Alarmierungshoheit der Integrierten Leitstelle Mittelfranken Süd. Für uns hat sich doch einiges geändert. Nach einem Alarmeingang muss man sich umgehend mit der Leitstelle Mittelfranken Süd über Funk Kanal 465GU in Verbindung setzen. Es muss ab sofort kein Rufton 1 mehr gedrückt werden. Die neue Leitstelle „hört“ ständig den Funkkanal der Feuerwehr mit und meldet sich umgehend sobald sie gerufen wird. Der Rufname der Leitstelle ist kurz und knapp: „LEITSTELLE“

Eine Nachfrage nach dem Grund der Alarmierung ist dank unseres Alarmfaxes (Standort Fahrzeughalle neben 11/1) nicht mehr nötig. Wenn alles Ordnungsgemäß funktioniert bekommen wir während die Sirene und/oder unsere Funkmeldeempfänger auslösen das Alarmfax übermittelt. Es wird Grundsätzlich drei Ausdrücke automatisch geben damit jeder Fahrzeugführer (Gruppenführer) eine Ausfertigung mitnehmen kann.

Was ab jetzt unbedingt und strikt einzuhalten ist, ist die Meldung Einsatzstelle an, sowie eine Zwischen- bzw. Rückmeldung sowie der Zuständige Einsatzleiter mit Namen !. Eine Rückmeldung über 2 Meter zur EZ Wendelstein ist somit zu unterlassen. Eine evtl. Nachalarmierung ist nur noch durch die ILS möglich bzw. zulässig.

Wenn sich eines unserer Fahrzeug auf Bewegungsfahrt/ Besorgung oder ähnliches befindet ist Grundsätzlich (außerhalb des Einsatzgebietes) die Leitstelle zu Informieren das sich das Fahrzeug außer Dienst befindet. Des weiteren möchte an dieser Stelle auf das Mitführen der komplette Schutzkleidung während der Bewegungsfahrt hinweisen.

Sollte sich ein Fahrzeug länger außer Dienst befinden, z.B. Werkstatt, TÜV oder ähnliches ist ein Faxformular der ILS zu verwenden.

Die Leitstelle Mittelfranken Süd hat Ihren Sitz in Schwabach und ist für Notfälle unter der Rufnummer 112 zu erreichen. Die Rufnummer 19222 für medizinische Notfälle wird bis auf weiteres noch betrieben ist aber aufgrund der Zusammenlegung der

Feuerwehr- und Rettungsdienstalarmierung nicht mehr notwendig bzw. überflüssig.

Am 07.07.2012 übten 5 unserer Atemschutzgeräteträger auf der Feuerwache 4 der Berufsfeuerwehr Nürnberg in einem Brandsimulationscontainer den Löschangriff. Auch hierzu wird es einen ausführlichen Bericht im Löschblatt geben.

Ich möchte noch mal jeden Atemschutzgeräteträger an die Notwendigkeit der gültigen G 26.3 erinnern. Leider müssen Stefan und ich feststellen das immer weniger bereit sind sich untersuchen zu lassen und somit für den Atemschutz untauglich werden.

Erinnerung: Am 27.07.2012 19 Uhr findet in Wendelstein eine Einsatzübung der Feuerwehren des Marktes Wendelstein statt. Da es sich hier um eine sehr umfangreiche Übung aller Wendelsteiner Wehren handeln wird bitte ich um Zahlreiche Teilnahme.

Text: Gerhard Vater, 1. Kommandant

Termine Kanal in Flammen

**Aufbau: Freitag, 03. August 2012, ab 16.00 Uhr
Treffpunkt: Feuerwehrhaus**

**Kanalfest: Samstag, 04. August 2012, 08.00 Uhr Aufbau
Samstag, 04. August 2012, 14.00 Uhr**

**Festbetrieb
Treffpunkt: Festplatz**

**Abbau: Sonntag, 05. August 2012, ab 09.00 Uhr
Treffpunkt: Festplatz**

Für das leibliche Wohl während des Auf- und Abbaus wird gesorgt. Wir würden uns freuen, wieder viele fleißige Hände an dem Festwochenende begrüßen zu können. Nur gemeinsam ist es möglich ein Fest dieser Größe zu bewerkstelligen.

Besuch des neuen Atemschutzübungscenters in Roth

Im Rahmen einer Gesamtjugendübung der Marktgemeinde Wendelstein am 27.03.2012 fuhren wir nach Roth zur neuen Atemschutzübungsstrecke.

Als die ersten Besucher konnten wir das neue Center ansehen. Dabei haben wir uns am Anfang die Unterrichtsräume für Kraftfahrzeugtechnik der Berufsschule Roth, welche das Gebäude ebenfalls nutzt, angeschaut. Hier sind Projektoren und Tafeln längst Geschichte. Diese wurden nun durch moderne Whiteboards und Computer ersetzt. Für die Ausbildung und Lehrgänge zum Atemschutzgeräteträger werden die Räume ebenfalls genutzt.

Danach konnten wir die neuen Fitnessgeräte und die nicht so beliebte Endlossleiter ansehen. Auch hier wurde Alles automatisiert. Per Chip, den man am Anfang bei der Anmeldung im Center bekommt und der alle vorgegebenen Leistungsziele enthält, können die Geräte bedient werden. Leider fällt somit auch die Möglichkeit zu „schummeln“ aus, da man ohne erreichte Leistungen nicht das nächste Gerät bedienen oder den nächsten Raum nicht betreten kann.

Nach einer kleinen Gerätekunde über den GW-A (Gerätewagen Atemschutz) konnten wir die neue Wasch- und Dekontaminationsanlage besichtigen. Durch modernste Technik können hier die zuvor abgegebenen Geräte doppelt so schnell gewaschen, getrocknet und auf Qualität geprüft werden.

Zum Schluss konnten wir die eigentliche Übungstrecke im „Käfig“ ansehen und auch selber im Dunkeln austesten. Auch diese beinhaltet neue Elemente wie Geräusch- und Lichteffekte, Wärmeeffekte oder Nebel. Für uns war der Weg, der jedes Mal neu verändert werden kann, kein Problem. Jedoch stellt sich eine neue Herausforderung, wenn man am Rücken ein 25 kg schweres Atemschutzgerät trägt.

Wir bedanken uns für diesen interessanten Einblick!

Text: Christian Schröppel, Jugendsprecher

Brandcontainer

Vergangenen Samstag, den 7. Juli 2012 machte sich eine Gruppe von fünf Röthenbacher Atemschutzgeräteträgern und fünf Geräteträgern aus Wendelstein auf den Weg zur Berufsfeuerwehr nach Nürnberg auf die Wache 4. Grund hierfür war eine praktische Heißausbildung im Brandcontainer.



Der Brandcontainer selbst ist gar nicht groß, er umfasst zwei Räume und einen Gang, der in eine Treppe mündet. Einer der Räume ist eine Küche mit Herd inklusive Topf/Fritteuse, der zweite Raum ist ausgestattet mit zwei Gasflaschen. In dem Container gibt es zahlreiche Zündquellen, die es möglich machen verschiedenste Einsatzszenarien durchzuspielen.

Die Ausbildung begann mit einer Unterweisung auf das Hohlstrahlrohr und einer kleineren praktischen Übung, wie man als Atemschützer Türen richtig öffnet. Danach ging es dann zur Hitzegewöhnung ohne schweren Atemschutz, also nur mit der normalen persönlichen Schutzausrüstung in den Container. Der

Ausbilder der Berufsfeuerwehr heizte mächtig ein und beeindruckte mit der Demonstration eines Flashovers.

Nach der Hitzegewöhnung ging es dann Truppweise mit dem Ausbilder in den Container. Jeder musste zeigen, wie man mit dem Holstrahlrohr einen Flashover bekämpft bzw. vorbeugt. Als abschreckendes Beispiel und um es besser zu verstehen, sollte man einmal richtig und das andere Mal falsch vorgehen.



Als nächste Übung wählten die Ausbilder eine etwas „alltäglichere Situation“ - Brand in Wohnung. Wieder ging ein Trupp mit Axt, Bandschlinge und Strahlrohr ausgerüstet in den Container. Nicht nur der Rauch und die Hitze erschwerten die Arbeit, sondern auch zusätzlich eingespielte Geräusche wie Martinshorn, Kindergeschrei oder das typische Knistern eines Feuers setzten den Atemschützern zu. Trotzdem schafften sie es erfolgreich die Räume abzusuchen, Gefahren auszuschalten und das Feuer zu löschen.

Die Röthenbacher Feuerwehrleute waren durchweg begeistert von

dem Brandcontainer und können solch eine Heiausbildung nur empfehlen. Niemand kann einen auf den Einsatz in der Realität vorbereiten, das weit jeder Atemschtzer nur zu gut, aber wenn sich einem die Chance bietet einmal mit zumindest halbwegs realistischen Bedingungen zu üben, sollte man diese auch nutzen.

Text: Tina Schröppel

Die Röthenbacher Wehr und der rosarote Panther

Am Samstag, den 14. Juli, machte sich ein Teil der Hhensicherungsgruppe der Röthenbacher Feuerwehr, unter Leitung von Robert Braun, auf in das Wendelsteiner Wernloch. Aufgabe der Hhensicherungsgruppe ist das Arbeiten im



absturzgefhrdeten Bereich und hierfür bietet das Wernloch perfekte Übungsmöglichkeiten in idyllischer Umgebung. Der Übungsleiter hatte bei einer Begehung einen Felsen ausgemacht, der gerade zu zum Abseilen einlädt. Das nicht nur die Feuerwehr

so denkt, sondern auch Geocacher, beweist eine rosafarbene Dose, der sogenannte „Pink Panther“, in welcher sich ein Cache befindet, die in einer Einbuchtung des Sandsteins Platz gefunden hat. Natürlich war es nicht Ziel der Übenden sich dort in das Logbuch



einzutragen, vielmehr stand das Abseilen an sich auf dem Plan und so ging es für die Feuerwehrleute die etwa 22 Meter hohe Felswand am Seil hinab. Leider war es aufgrund der geringen Mannschaftsstärke nicht mögliche die Rettung eines verunglückten Kletterers zu simulieren, aber die Anwesenden waren sich einig, dass es nicht die letzte Übung im Wernloch gewesen sein soll.

Text und Bilder: Tilo Bergmann

Bronze, Silber und Gold...

Feuerwehrleute rennen hektisch über den Hof, Blaulicht blitzt auf, Eimer werden umgespritzt und Knoten werden geübt. Die Leistungsprüfung Wasser stand wieder auf dem Plan und dieses Jahr kamen alle Ortswehren in Wendelstein zusammen um Tagelang zu üben und am 12.Mai 2012 gemeinsam in Wendelstein das Leistungsabzeichen Wasser abzulegen.

Die Prüfung beinhaltet je nach Prüfungsstufe theoretische wie praktische Prüfungsaufgaben wie verschiedene Knoten oder das Kuppeln von Saugschläuchen und den Aufbau eines klassischen Löschangriffs innerhalb einer bestimmten Zeitfrist. Insgesamt gibt es sechs Stufen. Ab der dritten Stufe müssen die Teilnehmer ihr Wissen bei verschiedenen Zusatzaufgaben wie beispielsweise Geräte- und Fahrzeugkunde oder durch gesonderte Fragebögen unter Beweis stellen.



Die 56 Feuerwehrmänner – darunter 8 Feuerwehrfrauen – bildeten insgesamt sieben Gruppen. Nachdem alle Gruppen unter den prüfenden Augen der Schiedsrichter nacheinander erfolgreich die Prüfung abgelegt hatten, wurden sie von den Ehrengästen beglückwünscht. Unter ihnen befanden sich nicht nur Kreisbrandrat Werner Löchl und Kreisbrandinspektor Erhard Schneider, sondern auch Bürgermeister Werner Langhans und Landrat Herbert Eckstein.

Anschließend wurden die Abzeichen verteilt und man aß

gemeinschaftlich im Feuerwehrgerätehaus der Wendelsteiner Mittag um den Erfolg gebührend zu feiern.

Auf Seiten der Röthenbacher Feuerwehr beglückwünschen wir die Teilnehmer der Stufe 1 (Bronze) Patrick Meyer, Bastian Schröppel, Tobias Sommer und Tina Schröppel, den Teilnehmer der Stufe 2 (Silber) Tobias Otte, den Teilnehmer der Stufe 3 (Gold) Tilo Bergmann, den Teilnehmer der Stufe 5 (Gold-Grün) Christian Bleisteiner und den Teilnehmer der Stufe 6 (Gold-Rot) Gerhard Vater.

Text: Tina Schröppel

Röthenbacher Kärwa

Dieses Jahr zeigte sich der Wettergott den Röthenbachern gnädig und bescherte ihnen drei Tage lang halbwegs schönes Wetter. Teilweise hätte es zwar etwas wärmer sein dürfen, aber immerhin fing es immer erst dann an zu regnen, als die Musik bereits verstummt und nur noch die hartgesottenen Kärwabesucher die Stellung hielten.



Wir schauen auf vier lange Tage zurück, die bereits am Freitag mit dem traditionellen Aufstellen des Kärwabaums schweißtreibend

begannen. Der ca. 23 Meter hohe Baum – gesponsert von Hermann Schrödel – verlangte den Feuerwehrleuten einiges ab, aber nach rund einer Halben- bis Dreiviertelstunde stand der Baum aufrecht in seiner Verankerung und die fleißigen Helfer wurden mit Freibier und antialkoholischen Getränken verwöhnt. Ein großer Dank geht hierbei nochmal an alle „Baumaufsteller“!

Am Sonntag ging es dann zum Festgottesdienst in die Wolfgangskirche und anschließend wie gewohnt zum Weißwurstfrühshoppen zum Kübler. Montagmorgen besuchte die Feuerwehr wieder die Grundschule und zeigte den Schülerinnen und Schülern wie sie sich im Brandfall zu verhalten haben.

Text: Tina Schröppel

Gemeinschaftsübung mit Sperberslohe und der Wendelsteiner Drehleiter

Als Übungsobjekt für eine gemeinsames Einsatzmanöver der Feuerwehren Wendelstein, Sperberslohe und Röthenbach diente im Juni das landwirtschaftliche Anwesen des Kameraden Horst Nerreter im Hirtenbuck.

Angenommen wurden der Brand einer Stallung, sowie eine vermisste Person in einem verrauchten Nebengebäude. Das besondere Augenmerk des Übungsleiters Wolfgang Schröppel lag auf der Löschwasserversorgung. So wurden zwei Überflurhydranten angezapft. Einer versorgte das Röthenbacher Tanklöschfahrzeug, vom zweiten aus bediente die Besatzung des LF8 das Wenderohr der Wendelsteiner Drehleiter, die im Kugelhammerweg positioniert wurde, mit Wasser.

Die Kameraden aus Sperberslohe bauten eine Schlauchleitung vom Löschwasserbehälter gegenüber der Sparkasse, aus dem sie mit ihrer TS8 ansaugten, über die Bauerngasse zum Übungsobjekt auf. Die Wasserabgabe aus Wenderohr, Monitor, Hydroschild



und mehreren Strahlrohren sollte das Übergreifen der Flammen auf andere Gebäude im engbebauten Röthenbacher Ortskern verhindern.

Im Inneren des Nebengebäudes gingen zwei Trupps unter Atemschutz zur Menschenrettung vor und beförderten die Übungspuppe ins Freie. Des Weiteren wurde die Maschinenhalle mit



Hilfe des Lüfters rauchfrei gemacht. Die Aufgaben wurden von den beteiligten Feuerwehren routiniert gemeistert, so dass die Kritik der Übungsleitung und der zwei Kommandanten Gerhard Vater und Werner Lorenz positiv ausfiel.



Nach Abschluss der Übung kamen alle Feuerwehrleute im Röthenbacher Gerätehaus zu einer Vesper zusammen.

Um die Zusammenarbeit der Wendelsteiner Feuerwehren findet in diesem Jahr noch eine extra Übung mit allen Feuerwehren aus der Gemeinde statt. Über diese werden wir zu gegebener Zeit berichten!

Auf der folgenden Seite noch ein paar „bunte Eindrücke“ von der Übung.

Text + Bild: Tilo Bergmann





Da ja doch die meisten mittlerweile im Internet unterwegs sind, findet ihr alle Termine auf unserer Homepage unter:

www.feuerwehr-roethenbach.de

und dann: „Sonstiges“ -> „Gesamtplan“

Herausgeber: FF Röthenbach St. W. e.V.

Ausgabe: 2/2012

Auflage: 150 Stück

Gestaltung: B. Schröppel

Beiträge geben die Meinung des Verfassers, nicht des Vereins, wieder!

Druck: Digitales Druckzentrum Wendelstein

Verteilung durch G. Schmidt